Der Einfluss der Gerechten – Parascha Wajeze

6. Dezember 2019 – 8 Kislev 5780

Originaltext auf Russisch finden Sie **hier**

“So ging Jaakow fort von Beer Schewa und ging gegen Charan.” (Bereschit 28:10)

Raschi schreibt in seinem Kommentar zu diesem Vers: “Es sollte nur wie folgt geschrieben werden “und Jacob ging zu Charan”. Wozu wird über seinen Ausstieg gesprochen (aus Beer Shewa)? Um damit zu sagen, dass der Ausstieg des Gerechten von irgenwelchem Ort sich bemerkbar macht: In der Stadt – ist der Gerechte seine Größe, Glanz und Pracht; wenn er von dort abreist, verliert die Stadt ihre Größe, Glanz und Pracht.

Nichts kann mit dem Einfluss verglichen werden, den der Gerechte durch sein Verhalten auf seine Umwelt überträgt. Schließlich “liegt es in der Natur des Menschen, seine Nächsten und Freunde in Bezug auf Lebensweise und Verhalten nachzuahmen und den Sitten ihrer Landsleute zu folgen”, schreibt Rambam in “Gesetze von Moral” (6:1). Wen man sieht mit welcher Heiligkeit der Gerechte die einfachsten alltäglichen Dinge wie Essen und Trinken tut, mit welchem Respekt er alle Geschöpfe des Schöpfers behandelt, mit welchem Glauben er verhandelt, dann zieht man sich selbst nach ihm und kommt dem Schöpfer in all seinen Lebensschritten näher.

In den oben genannten Gesetzen von Moral (6:3) schreibt Rambam, da der Einfluss der Umwelt auf einen Menschen riesig ist, ist man verpflichtet “die Gerechten als Freunde zu wählen und immer unter den Weisen zu sein, um aus ihren Handlungen zu lernen”.

Rambam schreibt auch, wenn man sich nach der Gesellschaft von den Weisen strebt, damit das Gebot erfüllt: „an Ihn schliesse dich an“ (Dewarim 10:20). “Wie ist es möglich, sich an Ihn anzuschließen?”, fragt der Rambam und erklärt: “So sagten unsere Weisen, wenn die dieses Gebot erklärten: hier ist gemeint, dass man in der Nähe von Gelerten der Tora und ihren Lehrlingen sein muss.” “Deshalb, fährt Rambam fort, “sollte jeder versuchen, die Tochter eines Tora-Gelernten zu heiraten, seine eigene Tochter mit einem Tora-Gelernten zu verheiraten, an Mahlzeiten mit Tora-Gelernten teilzunehmen, ihnen finanziell zu helfen und auf jede mögliche Weise zu versuchen, sich mit ihnen zu vereinen, wie gesagt wurde: ” …und fest an Ihm zu hangen” (Dewarim 11:22).”

Sich an den Schöpfer zu binden bedeutet, dass ein Mensch in all seinen Angelegenheiten, auch in den gewöhnlichsten und „alltäglichen“ Angelegenheiten, vom Allmächtigen angezogen wird. Und das ist nur dann möglich, wenn er sich in unmittelbarer Nähe der Tora-Gelernten befindet, die ihr ganzes Leben heiligen konnten.